

Schulinterner Lehrplan

Kopernikus-Gymnasium Walsum

Sekundarstufe I

Latein



“Lateinische Texte eröffnen den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt.”

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.2 Aufgaben und Ziele des Lateinunterrichts	4
1.3 Der Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	6
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
Jahrgangsstufe 7	8
Jahrgangsstufe 8	13
Jahrgangsstufe 9	18
Jahrgangsstufe 10	24
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	27
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	28
2.4 Lehr- und Lernmittel	28
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	28
3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern	28
3.2 Fortbildungskonzept	28
4 Evaluation des schulinternen Curriculums	29
5 Checkliste zur Evaluation	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Latein am Kopernikus-Gymnasium

Das Kopernikus-Gymnasium liegt im Norden der Stadt Duisburg an der Grenze zu Dinslaken und beschult vor allem Schülerinnen und Schülern aus dem umliegenden Ortsteil, daneben aber auch solche aus dem erweiterten Umkreis. Eine hohe Zahl von Schülerinnen und Schülern kommt aus einem Umfeld mit Migrationshintergrund.

Insgesamt besuchen rund 850 Schülerinnen und Schüler die vierzügige Schule, davon ca. 250 die gymnasiale Oberstufe.

Das Kopernikus-Gymnasium hat seit vielen Jahren neben einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt einen bilingualen Zweig (einen englischsprachigen Schwerpunkt mit den Sachfächern Geschichte und Geographie) sowie einen allgemeinbildenden Zweig.

Latein wird ebenso wie Französisch als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 sowie als dritte Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 9 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählt etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler Latein, im Jahrgang 9 kommen Kurse mit vergleichsweise kleinen Kopfzahlen (meist unter 10 Schülerinnen und Schüler) eher selten zustande. In der Oberstufe gelingt es den Schülerinnen und Schülern, bis auf wenige Ausnahmen, das in der EF angestrebte Latinum zu erwerben. Auch die Fortsetzung des Bildungsganges in Grundkursen der Qualifikationsphase geschieht regelmäßig. Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler wird in den Stufen 7 bis 10 in gesonderten Förderstunden Förderunterricht erteilt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, die alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Selten wird die Fachkonferenz durch Referendar/innen verstärkt. Es existiert ein Materialschrank der Fachschaft im Lehrerzimmer. Darüber hinaus können insgesamt mehrere vollständig ausgerüstete Computerräume sowie mobile Einheiten für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Im unmittelbaren Umfeld der Schule bieten sich für das Fach wenige Möglichkeiten, die lateinischen Inschriften der historischen Altstadt von Duisburg wurden allerdings bereits mehrfach im Rahmen von Unterrichtsgängen untersucht und ausgewertet. Tagesexkursionen werden regelmäßig in Klasse 8 nach Xanten durchgeführt (möglichst parallel zur Fahrt der Französischkurse nach Lüttich), außerdem bei Gelegenheit nach Köln u.a.

1.2 Aufgaben und Ziele des Lateinunterrichts

Latein ist die Sprache der Römer; sie wurde über Jahrhunderte hinweg in allen Teilen des Imperium Romanum von Nordafrika bis in das heutige Großbritannien hinein gesprochen. In ihr wurden Verträge und Gesetze niedergeschrieben, Reden gehalten und bedeutende literarische Werke verfasst. Auch nach dem Ende des römischen

Reiches behielt die lateinische Sprache in Europa und anderen Teilen der Welt bis in die Neuzeit hinein als Sprache der Kirche, der Wissenschaft, der Verwaltung und des Rechts große Bedeutung. In den romanischen Sprachen, die sich kontinuierlich aus dem Lateinischen weiterentwickelt haben, sowie im Deutschen, Englischen und anderen europäischen Sprachen, lebt die lateinische Sprache noch heute weiter: Fremdwörter und die wissenschaftliche Begrifflichkeit haben ihren Ursprung im Lateinischen. Damit gilt Latein als **Basissprache Europas**.

Die Arbeit an und mit lateinischen Texten steht im Fokus des Faches. Daher sind lateinische Texte ab Jahrgangsstufe 7 zunehmend an Originaltexten orientiert und eröffnen den Zugang zu einer in der Vergangenheit liegenden und in der Gegenwart wirksamen Welt. Sie befassen sich mit den jeweiligen Lebensbedingungen, mit gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, religiösen und philosophischen Themen, mit menschlichen Erfahrungen und Schicksalen, mit Werten und Normen des Handelns. Sie spiegeln sowohl historisch und subjektiv bedingte Sichtweisen als auch Reflexionen und Erkenntnisse, die normative Kraft entfaltet und unsere Geisteswelt geprägt haben.

Ob es um grundsätzliche Fragehaltungen in der Wissenschaft, um politische Auffassungen und Ansichten, um grundlegende Rechtsgrundsätze, um künstlerische Motive oder um das Wesen des Menschen, seine Würde und seine Verantwortung geht, in diesen und vielen anderen Bereichen lassen sich in der Antike die gemeinsamen Wurzeln und das kulturelle europäische Erbe entdecken, das von besonderer Bedeutung für die Identitätsbildung eines zusammenwachsenden Europas ist.

Eine zentrale Aufgabe des Lateinunterrichts und komplementär zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen ist vor diesem Hintergrund die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur **historischen Kommunikation**. Durch die Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text erschließen die Schülerinnen und Schüler seine Mitteilung. Sie setzen sich mit den vorgefundenen Aussagen und Fragestellungen auseinander, stellen Beziehungen her zu ihrer eigenen Zeit und Lebenssituation und suchen nach individuellen Antworten auf die Mitteilungen des Textes.

Schülerinnen und Schüler erweitern dadurch ihren Horizont und entwickeln ein Verständnis für fremde Vorstellungen und Handlungsweisen und entdecken wichtige gemeinsame Grundlagen europäischer Kultur. Der Lateinunterricht fördert die kulturelle und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Latein ist als Gegenstand des Unterrichts keine Sprache, die der unmittelbaren Verständigung dient. Vielmehr dient das System Latein als **Modell von Sprache**, das sich aufgrund der historischen Distanz in besonderer Weise für sprachreflektierendes Arbeiten anbietet. Das Verstehen lateinischer Texte erfolgt in einem differenzierten Erschließungs- und Übersetzungsprozess. Dieser setzt sichere Kenntnisse in Lexik, Morphologie und Syntax der lateinischen Sprache, methodische Fertigkeiten und Wissen aus den Bereichen der römischen Geschichte und Kultur und der Rezeption

der Antike voraus. Latein ist also ein **polyvalentes und mehrdimensionales Fach**. Der Erschließungs- und Übersetzungsprozess erfordert in besonderem Maße Genauigkeit, systematisches Vorgehen, überlegtes Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen von Lösungsversuchen. Durch diese Art der Sprach- und Textreflexion, die ein wesentliches und spezifisches Element des Lateinunterrichts ist, entwickeln Schülerinnen und Schüler Lesekompetenz. Durch **sprachkontrastives Arbeiten** werden die Schüler und Schülerinnen in die Lage versetzt, die deutsche Sprache differenzierter zu gebrauchen. Semantische, strukturelle und methodische Zugangsmöglichkeiten erleichtern ihnen das Verstehen und Erlernen weiterer Fremdsprachen.

Zudem erwerben die Schülerinnen und Schüler Methoden ökonomischen und wissenschaftspropädeutisch orientierten Arbeitens. Diese werden ergänzt durch die Umsetzung des **Medienkompetenzrahmens NRW**, der das "digitale Lernen" die Orientierung in einer zunehmend digital geprägten Welt fördert.

Die Entwicklung dieser Fähigkeiten ist notwendig, wenn Jugendliche sich zu selbständigen Persönlichkeiten heranbilden sollen, die den Aufgaben und Herausforderungen der modernen Lebenswelt gewachsen sind und Bereitschaft zeigen, in ihr Verantwortung zu übernehmen.

1.3 Der Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachschaft Latein hat sich zum Ziel gesetzt, in Übereinstimmung mit dem Schulprofil des Kopernikus-Gymnasiums die Schülerinnen und Schüler zu Gestaltern ihrer eigenen Bildung zu machen. Gerade in dem „Traditionsfach“ Latein soll an der Schule eine moderne Unterrichtskultur mit Förderung von Vielfalt und Individualität verwirklicht werden. In der Vermittlung der Basissprache Europas sieht die Fachschaft einen wichtigen Beitrag zum besonderen Sprachprofil der Schule. Europäische Bildung soll durch die Vermittlung der aus der Antike herrührenden Grundlagen unserer europäischen Kultur in besonderer Weise vermittelt werden. Die Fachschaft sieht sich einer fachwissenschaftlichen und wissenschaftspropädeutischen Auseinandersetzung in allen Bereichen des Aufbaus von Sprach-, Text- und Kulturkompetenz in besonderer Weise verpflichtet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben laut Fachkonferenzbeschluss dargestellt. Für den **Lehrgang Latein**

ab Jahrgangsstufe 7 wird die Arbeit während der ersten drei Lernjahre maßgeblich vom Lehrwerk Pontes (Ausgabe G9) beeinflusst. Die zu erwerbenden Kompetenzen sind – unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplans Latein – im Hinblick auf dieses Werk auf die einzelnen Jahrgänge verteilt.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 steht die Übergangsektüre im Mittelpunkt. Die Erstbegegnung mit einer Originalektüre erfolgt z.B. mit der Lektüre der *fabulae* des Phaedrus, es folgt dann die Auseinandersetzung mit einer kurzen Einheit aus dem Bereich Poesie (z.B. Ovid, *ars amatoria*), welche die Lektürephase in Klasse 10 vorbereitet

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Wohnen im alten Rom (ca. 15 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, S und L1 - L2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
- die Lebensweise römischer Familien in der Antike kennenlernen und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes Sachfelder zusammenstellen und nutzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

römische Namensgebung

privates Leben in der typischen Hausgemeinschaft (familia) in Rom

Leben in Peristylhaus und insula

- **Sprachsystem**

Syntax: Subjekt und Prädikat, Substantiv als Prädikatsnomen, Akkusativobjekt, Genus in L und D, Kongruenz

Formenlehre: Substantive im Nom. und Akk. Sg. und Pl., Verben in der 3. P. Sg. und Pl., Vokativ, Infinitiv

Wortschatz: Fremd- und Lehnwörter, Sachfelder

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Satzglieder markieren, handelnde Personen nennen, Wort für Wort übersetzen

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt, z.B. Nutzung des Begleitvokabulars,

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

Medienkompetenz: Recherche zur römischen familia

UV II: Römisches Leben auf dem Land (ca. 5 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
- Sprachverwandtschaft erkennen und Erwartungen an einen Text formulieren
- neue grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des ländlichen Lebens und Arbeitens kennenlernen und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Arbeiten und Leben auf dem Land

Struktur einer villa rustica
- **Sprachsystem**
Syntax: Adverbiale Bestimmung

Formenlehre: Verben in der 1. und 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina, Präpositionen

Wortschatz: Wortfelder erstellen, Sprachverwandtschaft erkennen

Hinweise:

Medienkompetenz: Hier bietet sich die Kontrastierung der Situation in der Landwirtschaft Antike vs. heute in Referat- oder Projektform an.

UV III: Schule und öffentliches Leben in der Stadt Rom (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L4 - L5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
- das antike römische Schulwesen kennenlernen und mit der heutigen eigenen Schülerwirklichkeit kontrastieren
- das Forum Romanum als Zentrum des öffentlichen Lebens erfahren und einordnen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- unterschiedliche Satzarten unterscheiden,
- bei der Erschließung und Übersetzung Textaussagen reflektieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Unterricht im alten Rom

Forum Romanum
- **Sprachsystem**

Syntax: Fragesätze, Aufforderungssätze, Attribute, Prädikatsnomen, KNG-Kongruenz

Formenlehre: Verben im Imperativ, posse, Adjektive (o/a-Dekl.), gem. Konj.

Wortschatz: Fremd- und Lehnwörter, alph. Vokabelverzeichnis als Hilfe nutzen

Hinweise:

Wortnetz zum Forum Romanum erstellen

Medienkompetenz: Vergleich des Schulwesens damals und heute, Schreibmaterialien der Römer (auf Klett.de)

UV IV: Entspannung im alten Rom I (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L6 - L7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textsorten unterscheiden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Circus und Terme als typische Orte der römischen Freizeitgestaltung erfahren
- Organisation und Ablauf von Wagenrennen kennenlernen und vergleichen
- Bau und Struktur einer Terme (auch in technischer Sicht) beschreiben
- Wort- und Sachfelder erstellen und nutzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Wagenrennen, Thermen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder

Textsorte: Erzählung
- **Sprachsystem**
Syntax: Genitivattribut, Possessivpronomen, Ablativ als adv. Best.

Formenlehre: Genitiv, Possessivpronomen, Ablativ, ire

Wortschatz: Wortbildungslehre, Präpositionen

Hinweise:

Texterschließung über Sachfelder ist ein möglicher Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung.

Einführung der Konstruktionsmethode (Anlegen eines Readers bzw. Erstellen einer Präsentation zu Texterschließungsmethoden)

Vorstellen der Trabrennbahn in Dinslaken als "moderne" Form des Circus

Vergleich einer antiken Terme mit einem modernen Freizeitbad oder einer heutigen Terme

UV V: Entspannung im alten Rom II (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L8 - L9)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- Textsorten unterscheiden und bestimmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Amphitheater und Theater als weitere Möglichkeit der römischen Freizeitgestaltung kennenlernen und unterscheiden
- Gladiatorenkämpfe kritisch bewerten und mit heutigen vergleichbaren Sportwettkämpfern kontrastieren
- antikes Theaterwesen beschreiben
- Übersetzungsstrategien weiterentwickeln (Pendelmethode)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Amphitheater und Theater in Rom
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext, Dialog
- **Sprachsystem**
Syntax: Acl, Dativobjekt, Pronomen is

Formenlehre: Adverbienbildung, Dativ, is

Wortschatz: Bedeutungen (z.B. petere), Pronomina unterscheiden

Hinweise:

Medienkompetenz: Vorstellen der unterschiedlichen Gladiatorentypen, 3D-Rekonstruktion eines Amphitheaters auf Klett.de

Theater damals und heute: Weiterentwicklung in Film und TV-Sendung

Jahrgangsstufe 8

UV I: Götterverehrung in Rom (ca. 5 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, Götterkult in Rom
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
Hier: Tempusrelief,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion - Götterverehrung
- **Textgestaltung**
Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden
- **Sprachsystem**
Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit

UV II: Mythos und Frühgeschichte Roms I (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L11 - 12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- **Textkompetenz:** ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren
- **Kulturkompetenz:** ... Die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, *Hier:* Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg, Aeneas in Troja

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Frühgeschichte Roms - Odysseus und Aeneas
- **Textgestaltung**
Funktion der Demonstrativa, Funktion der Tempora reflektieren
- **Sprachsystem**
Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud/adverbale NS, weitere Perfektbildungen, Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt/ Neutra kons. Dekl.

UV III: Mythos und Frühgeschichte Roms II (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L13-14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. *Hier:* Mythologischer und historischer Ursprung Roms
- ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Frühgeschichte; Mythos und Religion
- **Textgestaltung**
Tempusrelief; Rede, Handlungschronologie erkennen
- **Sprachsystem**
Futur; Substantivierung von Adjektiven/ ipse, Plusquamperfekt

UV IV: Die römische Republik: Der Staat in der Krise - Lernen an exempla (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L15-16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Republik in der Krise - römische Exempla
- **Textgestaltung**
Stilmittel und Textsorte (Rede) erkennen, gedankliche Struktur erkennen
- **Sprachsystem**
Passiv; Bildung Präsens, Imperf. Passiv, Inf. Präs. Pass., Fut. Pass., Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron.

UV V: Die römische Republik: Politik in Rom (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L17-18)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. *Hier: Amtsbewerbung, cursus honorum*
- m Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. *Hier: C. Julius Caesar*
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Die Republik und ihr Ende
- **Textgestaltung**
gedankliche Struktur, Personenkonstellationen, Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.
- **Sprachsystem**
relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. und Adverbien, adv. Best.: PPP im *Participium coniunctum*

Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“, kreative Verarbeitung in Standbildern

Jahrgangsstufe 9

UV I: Die römische Republik III (ca. 5 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L19)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Partizipialkonstruktionen analysieren und übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Ein Vater des europäischen Vaterlandes - Marcus Tullius Cicero: "Verswinde, Catilina!" (L19)
- **Sprachsystem**
Genitiv: possessivus, subiectivus, obiectivus, partitivus

Formenlehre: Genitiv der Personalpronomina (1./2. Person), Demonstrativpronomen: *iste*

Wortschatz: Demonstrativpronomina unterscheiden (*hic, ille, ipse, iste*)

Hinweise:

Kulturkompetenz: Cicero

Eine Selbstevaluation wird zum Abschluss der Sequenz 4 empfohlen (S. 138, Pontes).

UV II: Spannendes Griechenland I (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L20 - L21)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos: "Gefährliche Sirenenklänge" (L20)

Willkommen in Rom! - Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur: "Der Gang in die Unterwelt" (L20)

- **Sprachsystem**

adverbiale Bestimmung: PPA (Gleichzeitigkeit, Aktiv) im Participium Coniunctum / adverbiale Bestimmung: der Akkusativ der Ausdehnung

Formenlehre: PPA, e-Deklination

Wortschatz: dum, postquam / Wendungen wie *res militaris* erschließen

Hinweise:

In den beiden Unterrichtsvorhaben I und II der 9. Jahrgangsstufe (vgl. die Sequenz "Spannendes Griechenland in Pontes) soll auch der Medienkompetenzrahmen umgesetzt werden.

Kulturkompetenz: Der griechische Mythos und die Rezeption des griechischen Mythos in Rom

Medienkompetenz: Syntaktische Strukturen veranschaulichen (Satzglieder)

UV III: Spannendes Griechenland II (ca. 5 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L22)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- neue grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Partizipialkonstruktionen analysieren und übersetzen (hier: Ablativus absolutus)
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Hochmütige Menschen, strafende Götter - Vom Fluch der Selbstüberschätzung: "Ein unkluger Wunsch" (L22)
- **Sprachsystem**
adverbiale Bestimmung: Der Ablativus absolutus

Hinweise:

In den beiden Unterrichtsvorhaben I und II der 9. Jahrgangsstufe (vgl. die Sequenz "Spannendes Griechenland in Pontes") soll auch der Medienkompetenzrahmen umgesetzt werden.

Kulturkompetenz: Didaktische Funktion des Mythos

UV IV: Wachstum des römischen Reiches (ca. 10 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L24 und L26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Hannibal - Der größte Gegner Roms: "Was wäre wenn? - Ein dialog zwischen Hannibal und Scipio" (L24)

Römer und Germanen - Ein Aufeinandertreffen mit Folgen: "Gib mir meine Legionen zurück!" (L26)

- **Sprachsystem**

Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit / cum-Sätze (temporal, kausal, konzessiv)

Formenlehre: Konjunktiv Imperfekt / Konjunktiv Plusquamperfekt / u-Deklination

Hinweise:

Kulturkompetenz: Punische Kriege / Die Römer in Germanien

Medienkompetenz: Syntaktische Strukturen veranschaulichen (Einrückmethode)

UV V: Rom zu Zeiten des Prinzipats (ca. 5 Ustd.)

(Pontes Gesamtband G9, L29)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Nero - Ein Künstler auf Roms Kaiserthron: "Geliebt, gelobt, bewundert?" (L29)
- **Sprachsystem**
vorzeitige konjunktivische Nebensätze in Abhängigkeit vom Prädikat in Präsens, indirekte Fragesätze

Formenlehre: Konjunktiv Perfekt

Hinweise:

Kulturkompetenz: Die Herrschaft des Kaisers Nero

Medienkompetenz: Syntaktische Strukturen veranschaulichen (Einrückmethode)

UV VI: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen

- **Textgestaltung**
Textsorte: Fabel
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton
- **Sprachsystem**
Ausgewählte Deponentien
Komparation

Hinweise:

Zur Behandlung im Unterricht bieten sich z.B. folgende Fabeln an:

- *Mensch und Gesellschaft*: I 2 *Ranae regem petierunt*, II 7 *Muli duo et vectores*

- *Macht und Recht*: I 1 *Lupus et agnus*, I 5 *Vacca et capella, ovis et leo*

- *Menschliche Eigenheiten*: I 12 *Cervus ad fontem*, I 13 *Vulpes et corvus*, I 24 *Rana rupta et bos*, IV 3 *Vulpes et uva*

Jahrgangsstufe 10

UV I: Anleitung in Liebesdingen - Ovid (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: existentielle Grundfragen

- **Textgestaltung**
Textsorten: Gedicht
Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton

Hinweise:

Zur Bearbeitung bieten sich z.B. folgende Textauszüge an:

Auszüge aus Ovid, Ars amatoria: 1, 1-4; 23-30 (Venus); 1, 41-50 (kundige Jäger); 1, 55-66 (bezaubernde Mädchen); 1, 89-100 (Theater); 1, 229-248 (Symposion); 1, 263-268 (Eroberung); 3, 196-212 (Schminktipp) – z. T. kursorisch

Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen Flirtratgeber.

Einführung in die Arbeit mit Wörterbuch (Stowasser)

UV II: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 35 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl z.B.: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)*

Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

UV III: Zwischen Liebe und Leid – Catull (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: existentielle Grundfragen

- **Textgestaltung**
Textsorte: Gedicht

Hinweise:

Zur Bearbeitung im Unterricht bieten sich z.B. folgende Texte an:

- *Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;*
- *Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me*
- *Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo*

Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachspezifische Grundsätze

15. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
16. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
18. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
19. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll es ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
20. Der Unterricht ist anschaulich, gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit („quid ad nos?“).
21. Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d. h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produktions- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
22. Der Unterricht kann auch außerschulische Lernorte einbeziehen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

Rückmeldung zu den eigenen Leistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der schriftlichen Arbeiten, am Elternsprechtag, in Schülersgesprächen / individueller Beratung sowie optional durch (Selbst-)Evaluationsbögen.

Weitere Grundsätze sind dem Konzept zur Leistungsbewertung im FachLatein zu entnehmen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch
- Pontes, Unterrichtswerk für Latein als zweite Fremdsprache (Textband und Begleitband)
- ggf. Lektürehefte, beispielsweise zu Phaedrus, *fabulae* und Martial, *epigrammata*

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Aufgrund des breit gefächerten Spektrums an Themen eignet sich das Fach Latein in allen Jahrgangsstufen gut für eine Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern. Im sprachlichen wie literarischen Bereich können die Schüler zu den Fächern Deutsch und Geschichte sowie zu den modernen Fremdsprachen vielfache Bezüge herstellen. Historische und (staats-)politische Themenstellungen lassen sich mit den Fächern Geschichte erarbeiten. Die breite Rezeption antiker literarischer Stoffe und Motive in Kunst und Musik bietet Möglichkeiten für gemeinsame Projekte mit diesen Fächern. In der Auseinandersetzung mit Fragen der individuellen Lebensgestaltung und bei der Beschäftigung mit Philosophie und antiken Wertbegriffen ergeben sich Berührungspunkte vor allem mit dem Religions- bzw. Philosophieunterricht und mit den Naturwissenschaften.

3.2 Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der / Die Fachvorsitzende bzw. der / die StellvertreterIn besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen (s. Anhang „Bogen Evaluation“) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

5 Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf: Ist-Zustand (Auffälligkeiten)	Änderungen / Konsequenzen / Perspektivplanung	Verantwort lich	Zu erledi gen bis
<i>Ressourcen</i>					
persone ll	Fachlehr er/in				
	Lerngru ppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Unterrichtsräume				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	Geräte/Medien				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<i>Unterrichtsvorhaben (ggf. Kooperation bei diesen)</i>					
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>					

<i>Arbeitsschwerpunkte</i>				
<i>fachintern</i>				
<i>kurzfristig</i> <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>				
<i>fachübergreifend</i>				
<i>kurzfristig</i> <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>				
<i>Fortbildungsbedarf</i>				
<i>fachspezifisch</i>				
<i>kurzfristig</i> <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>				
<i>fachübergreifend</i>				
<i>kurzfristig</i> <i>mittelfristig</i> <i>langfristig</i>				